

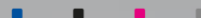


# Friedrichstadt

# Mobilitätskonzept



WASSER- UND VERKEHRS-KONTOR  
INGENIEURWISSEN FÜR DAS BAUWESEN  
INGENIEURE KRÜGER & KOY



# Das Projektteam



**Projektbearbeiterin**  
**Annedore Lafrentz**

**B.Sc.**  
Verkehrs- / Mobilitätsplanung,  
Verkehrsuntersuchungen  
und Gutachten,  
Mikromanagement.



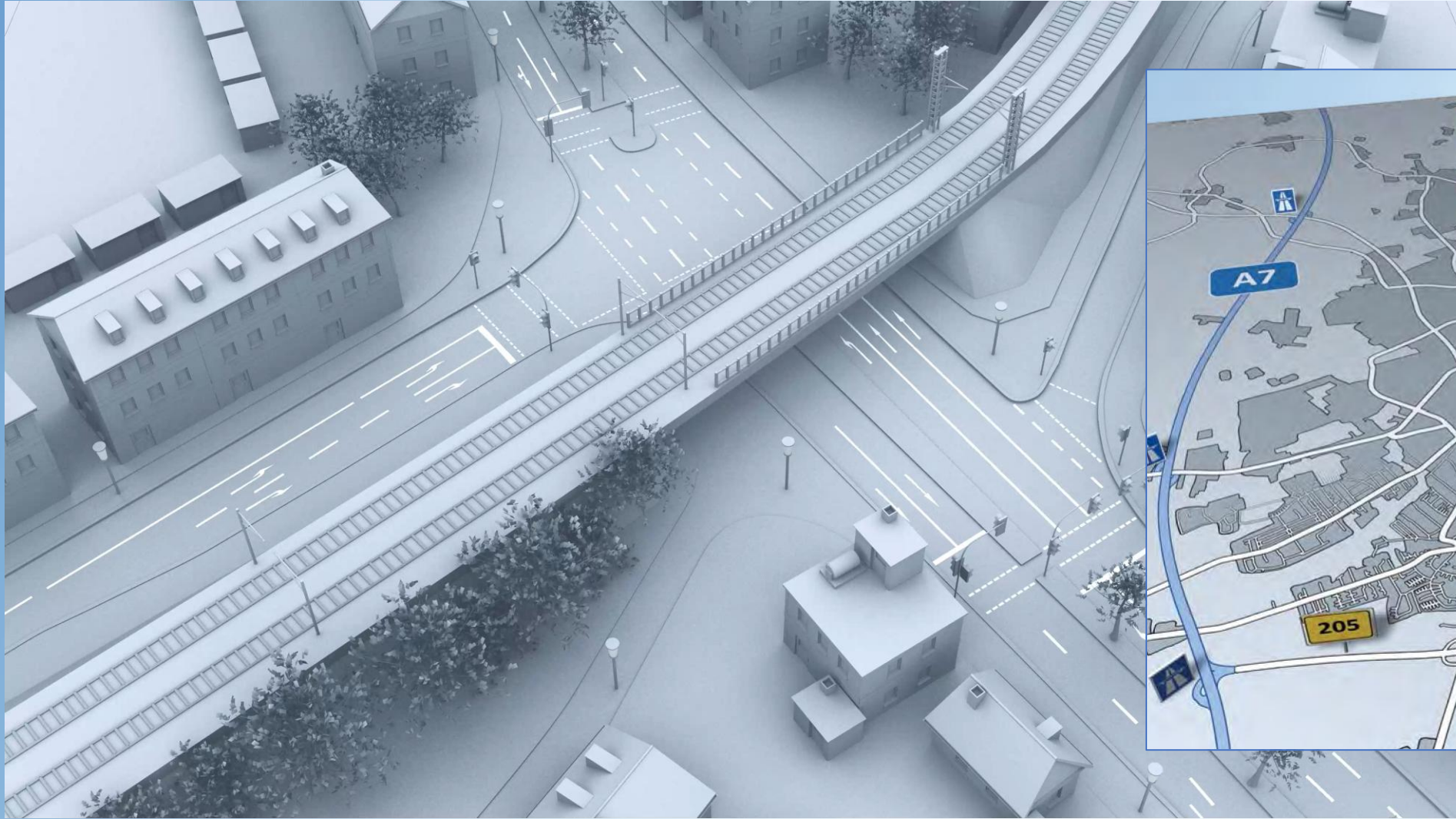
**Projektbearbeiterin**  
**Jorna Lindemann**

**M.Sc.**  
Verkehrs- / Mobilitätsplanung,  
moderne Mobilitätsformen,  
Workshops / Beteiligungen,  
Projektmanagement.



**Projektleitung**  
**Arne Rohkohl**

**Dipl.-Ing. (FH), Prokurist**  
Verkehrs- / Mobilitätsplanung,  
Berufserfahrung (> 15 Jahre),  
Straßenentwurfplanung,  
Umsetzungsmanagement.

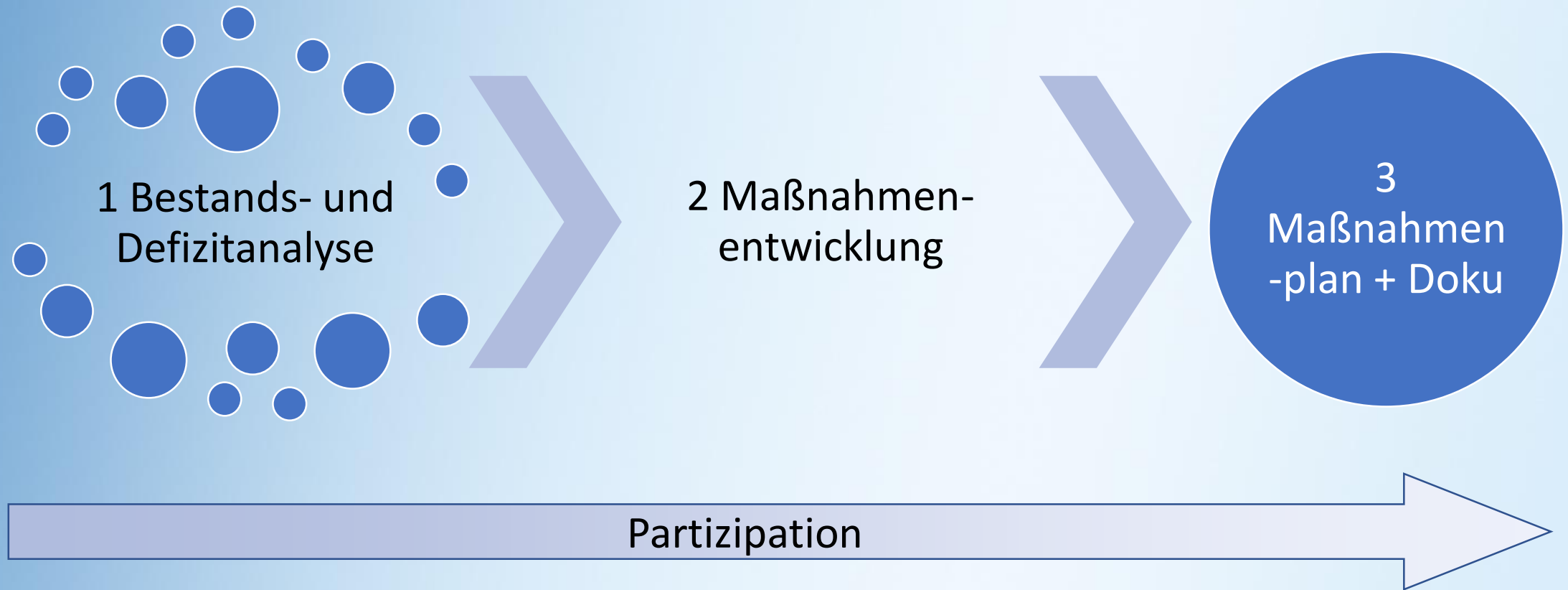


- 1 Unser Auftrag und Ziel des Mobilitätskonzeptes
- 2 Was hat bereits stattgefunden?
- 3 Maßnahmvorstellung  
  
→ **Jetzt sind Sie dran!**
- 4 Wie geht es weiter?

# Was ist ein Mobilitätskonzept und was ist das Ziel?

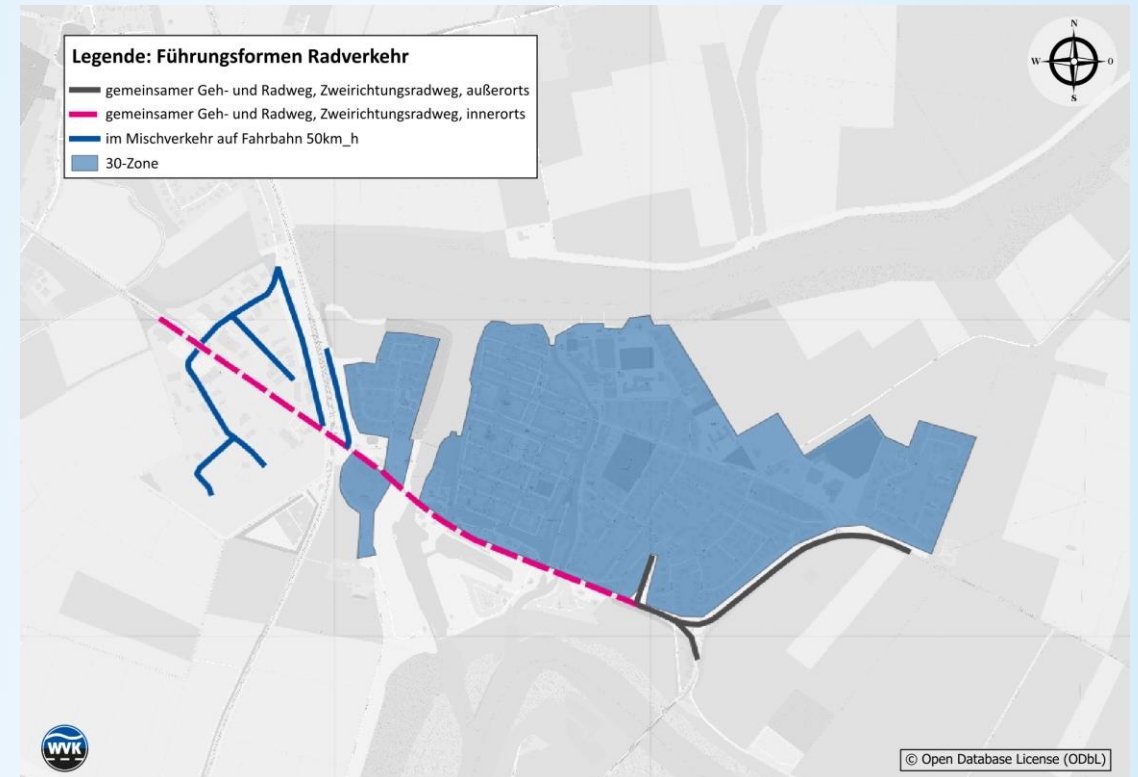
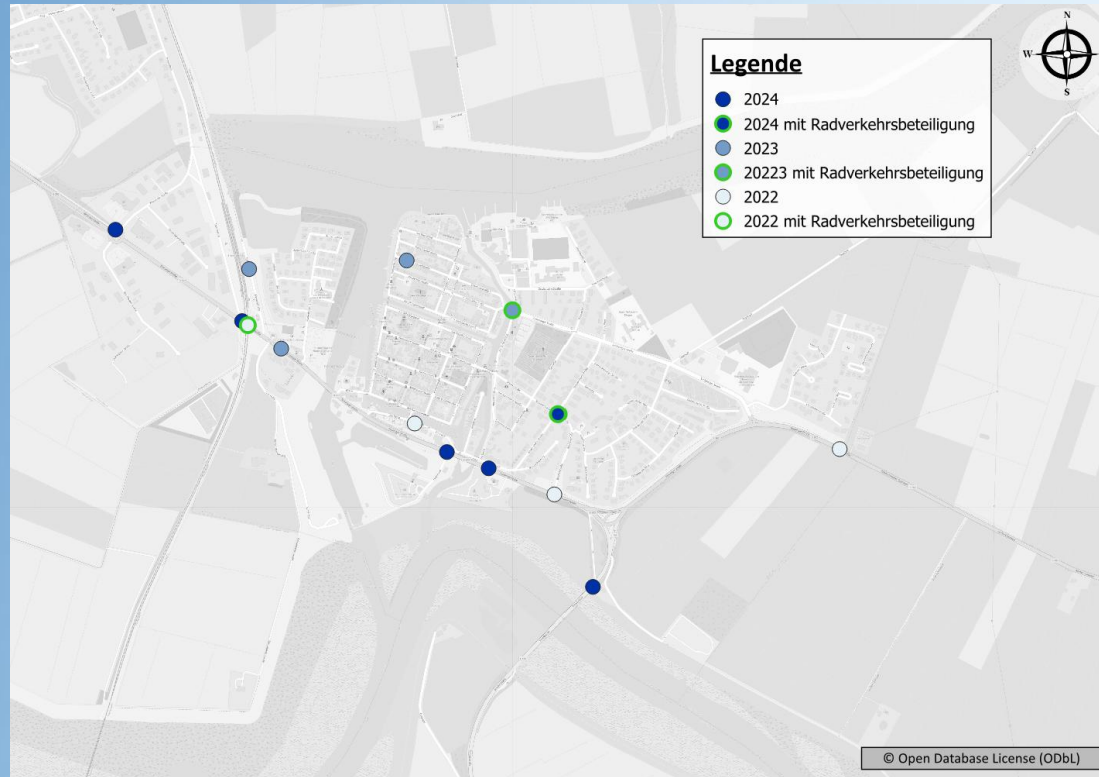


# Was war unser Auftrag?



## Bestands- und Defizitanalysen

- Übersicht des **Bestandsnetzes** (georeferenziert/ GIS)
- Katalog für Bestands- und Defizitstellen



# Was war unser Auftrag?

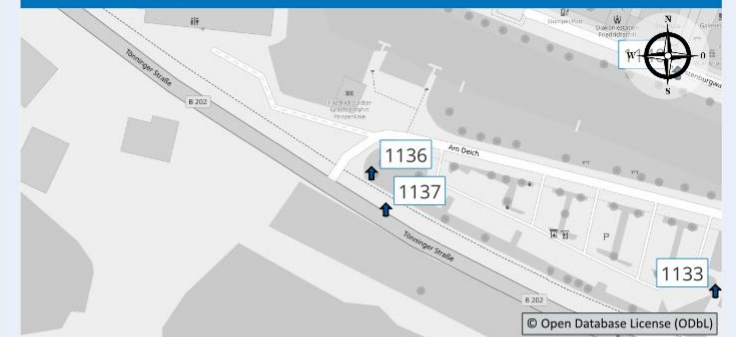
## Bestands- und Defizitanalysen

- Übersicht des Bestandsnetzes (georeferenziert/ GIS)
- **Katalog** für Bestands- und Defizitstellen



### Katalog für Bestand und Defizitstellen Friedrichstadt Mobilitätskonzept

#### Übersichtskarte



#### Foto Nummer: 1136



#### Beschreibung Bestand/ ggf. Defizit

**Verkehrsträger:**

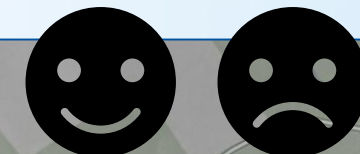
**Beschreibung:**

Nicht von Straße aus gekennzeichnet

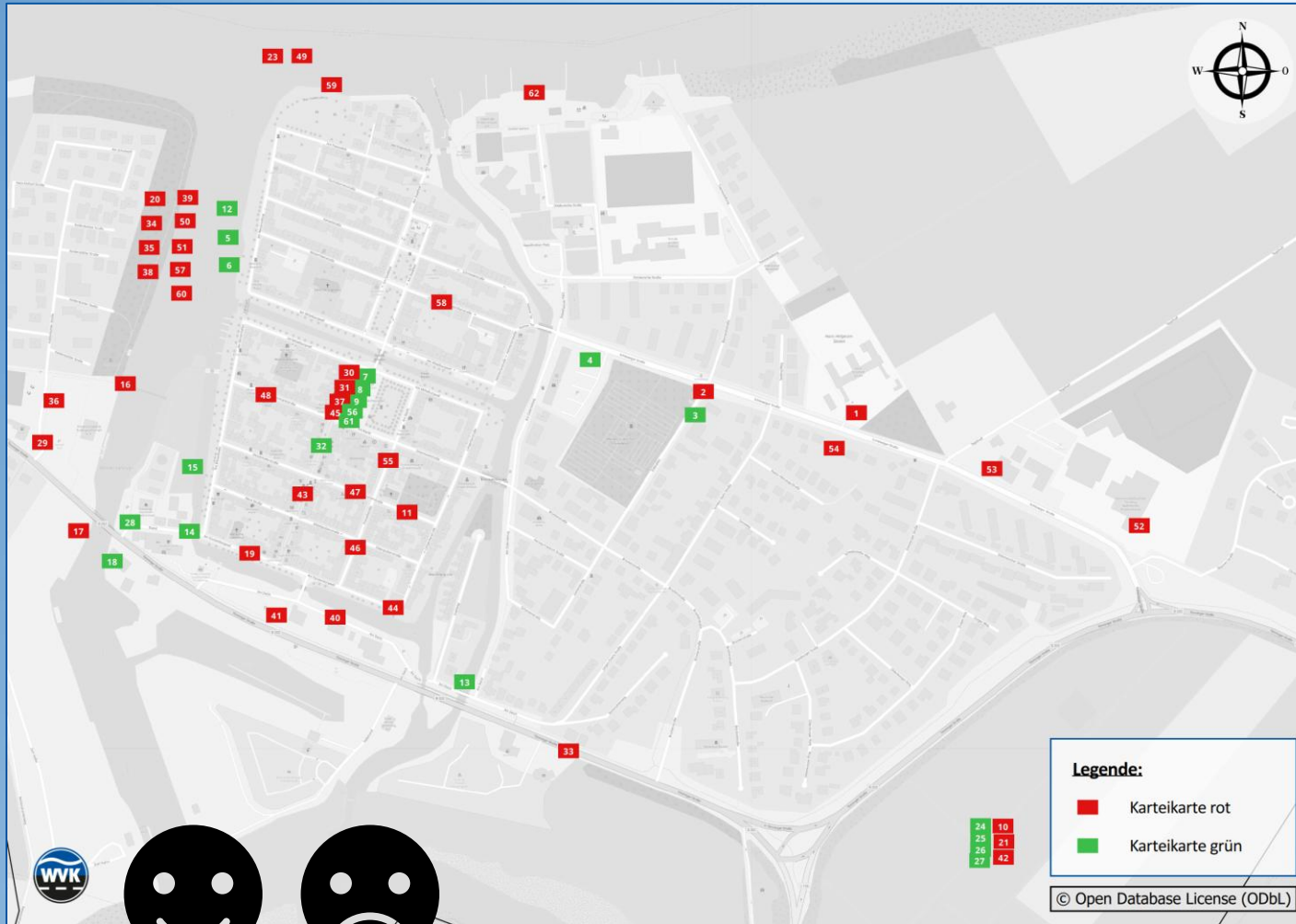
## Verkehrserhebung als Grundlage



# Öffentlichkeitsbeteiligung - 1. Arbeitsphase



- Knotenpunkte:
  - *B 202/Schleswiger Straße*
  - *B 202/Eiland*
  - *Eiland/ Am Binnenhafen/ Am Fürstenburgwall*
  - *Bahnübergang/ B 202*
- *Hans Helgesen Schule*
- *Markt*
- *Kirchenstraße*
- *B 202 Ost*
- *Querung B 202 / Parkplatz Alter Hafen*



## Top-Themen mit der höchsten Zustimmung

### Keine Dauersperrung / Offenhaltung der Stadteinfahrt :

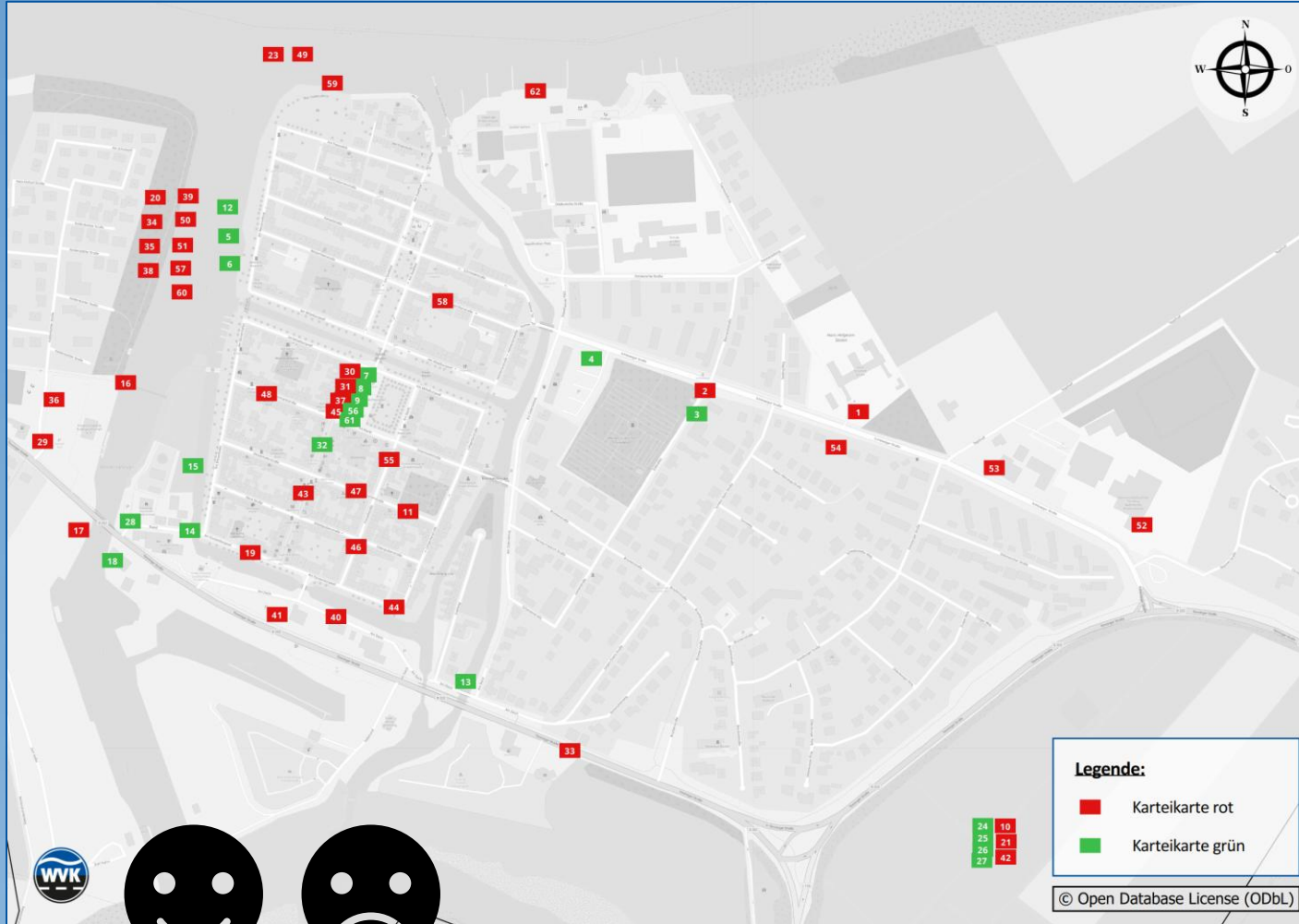
- Es gibt einen starken Widerstand gegen dauerhafte Straßensperrungen (z. B. am Fürstenwall).
- Die Zufahrt über das "Eiland" wird als essenziell angesehen; eine Sperrung führe lediglich zu unnötigem Umleitungsverkehr. (7 Stimmen)
- Einige fordern explizit die Rückkehr zur Einbahnstraße gefordert bzw. die frühere Regelung als positiv bewertet. (4 Stimmen)

### Parkraumüberwachung & Sicherheit (4 Stimmen):

- Am Marktplatz wird eine konsequente Überwachung gefordert, insbesondere um Rettungswege freizuhalten und gefährliche Wendemanöver zu verhindern.

### Kritik an der Sperrung "Am Markt" (3–4 Stimmen):

- Die saisonale Sperrung wird mehrfach als negativ bewertet (Unfallgefahr durch Wenden, Behinderung).
- Gleichzeitig gibt es jedoch auch Stimmen, die sie aus Sicherheitsgründen beibehalten oder sogar zur echten Fußgängerzone ausbauen wollen.



## Wiederkehrende Inhalte und Problemfelder

### Parken und Anwohner-Privilegien:

- **Anwohnerparken:** Wunsch nach Parkplaketten für Bewohner
- **Parkplatz-Logik:** Parken in der Altstadt oft kostenlos ist, während Flächen am Stadtrand Geld kosten – dies sollte umgekehrt sein
- **Wohnmobile:** in der engen Altstadt störend und gefährlich, auf Außenplätze verweisen
- **Lieferverkehr:** In der Fußgängerzone am Markt fehlen Ausnahmeregelungen für Lieferverkehr, was Geschäfte belastet.

### Barrierefreiheit und Zustand der Wege:

- **Rollatoren, Kinderwagen, Rollstühle:** Gehwege in der Altstadt zu schmal, blockiert (Blumentöpfe) oder haben zu hohe Bordsteine.
- **Kopfsteinpflaster:** großes Hindernis für Radverkehr und Menschen mit Mobilitätseinschränkung
- **Radwege:** Der Zustand an der B 202 wird als "desolat" bezeichnet; im Zentrum fehlen Schutzstreifen.

### Verkehrsfluss und "Elterntaxis":

- **Schulen:** Staus durch Elterntaxis (insb. dänische Schule) und noch nicht fertiggestellte Parkplätze an Schulen

# Öffentlichkeitsbeteiligung - 2. Arbeitsphase

Rubrik	Thema	Punkt	Konkretisierung
Mobilität	Car-Pooling	5	Keine Mitfahrbank, sondern besser per APP!
	Car-Sharing	3	Anhänger für Boote, Anhänger oder altes Auto für Gartenabfälle oder Baumarkt, Großer Akku für Dörpomobil
	On-Demand-Verkehre		Mehrsitzerbus für Vereine und Ehrenamt (IKEA Liefermobil), unbemannter E-Bus
	Bike-Sharing		
	Mobilitätsstationen		
	Ladeinfrastruktur	7	Möglichkeit für Innenstadtbewohner → Stichwort "Ladebordstein"
	Mikromobilität		
	Coworking-Spaces		
Radverkehr	Fahrradinfrastruktur ausbauen	3	Fahrradstreifen in die Straße "einbauen" (Beispiele: Helsingør, Ærøskøbing auf Ærø), Bordsteine richtig absenken bzw. Auffahrtsabsenkungen mit Asphalt, es gibt denkmalschutzkonforme Möglichkeiten!
	Schnellverbindungen schaffen	0	Richtung Hennstedt (Dithmarschen)
	Verkehrsarten trennen		
	Abstellanlagen errichten	1	
	Wegenetzausbau Radverkehr	4	Radweg zwischen Abzweig nach Hennstedt und Anbindung an Wegenetz/Straße an der Eider entlang, beim Schulwald Richtung Treenehof
Fußverkehr	Infrastruktur ausbauen		
	Querungshilfen installieren	2	an der Bundesstraße, am Wohnmobil-Platz Richtung Altstadt, am geplanten Gewerbe-Baugebiet an den Einmündungen auch Möglichkeiten zur Querung für Fußgänger,...
	Schulwegsicherung	3	
	Barrierefreiheit schaffen	11	Bordsteinabsenkungen zur besseren Auffahrmöglichkeit auf die Radwege bei Straßenquerungen, schnelle Reparatur von defekten Übergängen
	Wegenetzausbau Fußverkehr	4	"neue" Fußwege erschließen, Fußweg über die Schleuse, entlang der Eider → Querung Eiderbrücke, Eiderdeich, Verbreiterung der Wege
ÖPNV	Infrastruktur ÖPNV		
	ÖPNV Fahrzeiten/Taktung/ Preise	13	
	ÖPNV Haltestellen		
	ÖPNV zu bestimmten Zielen		
MIV	Verträglichkeit auf der Strecke		
	Leistungsfähigkeit Kreuzungen	1	übersichtlicher, kleiner reduziert, Leistungsfähigkeit für Fußgänger steigern zugunsten der Autos
	Verkehrsberuhigung		
	Ruhender Verkehr/ Parkraum	18	Anwohnerparken für die gesamte Altstadt, strikte Überwachung! → Rettungswege, ausreichende Kundenparkplätze, Innenstadt teuer, außerhalb freiparken

→ Mitfahren



→ Ladeinfrastruktur

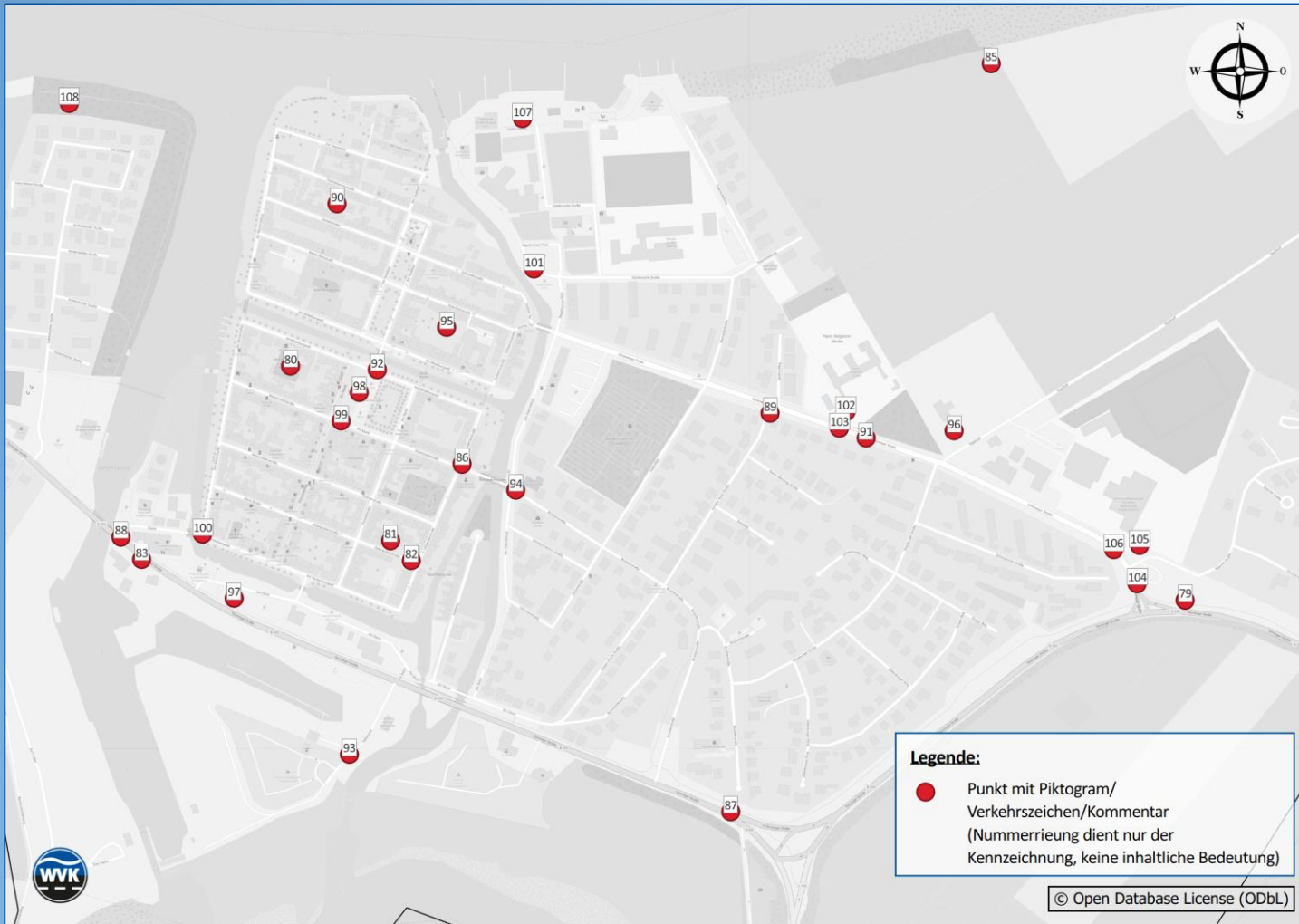
→ Wegenetz Radverkehr, Radverkehrsverbindungen

→ Barrierefreiheit

→ ÖPNV Fahrzeiten/Taktung/Preise

→ Ruhender Verkehr

# Öffentlichkeitsbeteiligung - 2. Arbeitsphase



## Neuordnung des Ruhenden Verkehrs

- **Priorisierung der Anwohnenden:** Einführung von Bewohnerparkzonen (VZ 314 mit Zusatzzeichen) zur Entlastung der Kernstadt vom Fremdparken.
- **Steuerung durch Parkgebühren:** Umkehr der Gebührenstruktur – kostenpflichtiges Parken im Zentrum, kostenfreies oder vergünstigtes Parken an Stadtrand-Hubs (z. B. EDEKA, Bahnhof).
- **Ausschluss von Großfahrzeugen:** Verbot für Wohnmobile im engen Innenstadtbereich (Zusatzzeichen zu VZ 314) zur Vermeidung von Blockaden und Sachschäden.
- **Sicherstellung von Lieferzonen:** Ausweisung dedizierter Zeitfenster und Flächen für den Lieferverkehr zur Vermeidung von Gehweg-Parken.

## Verkehrsfluss und Lenkung

- **Vermeidung von Durchgangsverkehr:** Etablierung einer "Anlieger frei"-Zone (VZ 250) in der gesamten Altstadt zur Reduktion des touristischen Suchverkehrs.
- **Einbahnstraßen-Systeme nutzen:** Bevorzugung von Einbahnstraßenregelungen (VZ 220, z. B. Binnenhafen) gegenüber Vollsperrungen, um Umleitungsverkehre in Wohngebiete zu verhindern.
- **Optimierung Marktplatz:** Konsequente saisonale Sperrung oder Umwandlung in eine Fußgängerzone (VZ 242.1) mit physischen Barrieren (klappbare Poller).
- **Leitsystem-Update:** Installation einer intuitiven, digitalen Beschilderung zu den Außenparkplätzen, um touristische Verkehre vor dem Stadtkern abzufangen.



## Sicherheit und Barrierefreiheit

- **Infrastruktur-Update:** Systematische Absenkung von Bordsteinen im gesamten Altstadtbereich für Rollatoren und Kinderwagen.
- **Schulwegsicherung:** Einrichtung von Halteverbotszonen (VZ 283) vor Schulen und konsequente Überwachung der "Elterntaxis".
- **Radverkehr-Förderung:** Instandsetzung der Radwege (insb. B 202) und Markierung von Schutzstreifen auf Kopfsteinpflaster-Passagen.
- **Rettungswege:** Erhöhung des Kontrolldrucks in Einmündungsbereichen zur Freihaltung von Feuerwehr-Zufahrten.

## Innovative Mobilitätsansätze

- **Digitales Mitfahren:** Implementierung einer Stadt-App zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten und zur Reduktion von Einzelfahrten.
- **Multimodale Angebote:** Schaffung von Fahrrad-Abstellanlagen für Tagestourismus an den Stadteingängen.
- **Sport-Mobilität:** Ausweisung dedizierter Freizeitwege für Inliner und Laufräder abseits der Hauptverkehrsströme.



**1. Parkraumorganisation**

**2. Parkleitsystem**

**3. Radwegenetz**

**4. Fußwegenetz**

**5. Mobilitätsmaßnahmen**

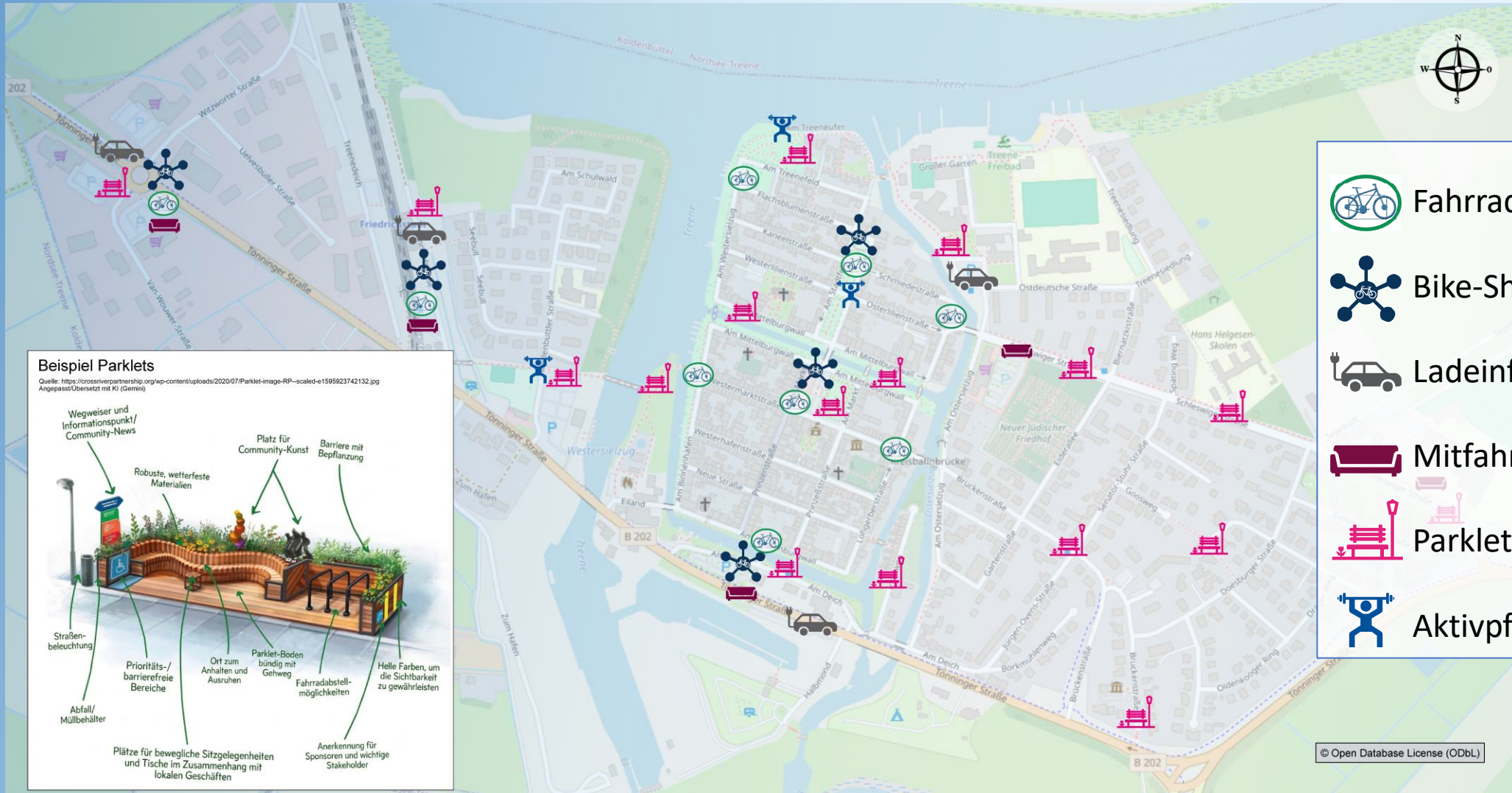













**Beispiel Parklets**  
 Quelle: <https://crossriverpartnership.org/wp-content/uploads/2020/07/Parklet-image-RP--scaled-e1595923742132.jpg>  
 Angepasst/Übersetzt mit KI (Gemini)

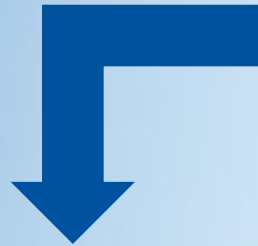


- Wegweiser und Informationspunkt/Community-News
- Robuste, wetterfeste Materialien
- Platz für Community-Kunst
- Barriere mit Bepflanzung
- Strassenbeleuchtung
- Abfall-/Müllbehälter
- Prioritäts-/barrierefreie Bereiche
- Ort zum Anhalten und Ausruhen
- Parklet-Boden bündig mit Gehweg
- Fahrradabstellmöglichkeiten
- Helle Farben, um die Sichtbarkeit zu gewährleisten
- Plätze für bewegliche Sitzgelegenheiten und Tische im Zusammenhang mit lokalen Geschäften
- Anerkennung für Sponsoren und wichtige Stakeholder


-  Fahrradabstellanlagen
-  Bike-Sharing
-  Ladeinfrastruktur
-  Mitfahrbänke
-  Parklets
-  Aktivpfad

© Open Database License (ODbL)

## Bewertung begründen, ergänzen, erklären...



**Parkraumorganisation**  
auf der „Altstadt-Insel“









**Ausweisung des Altstadt-Bereiches als Parkzone (Zeichen 314.1)**

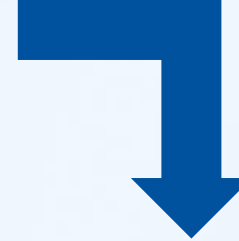
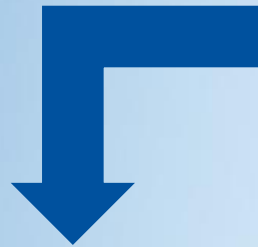
- mit Zusatzzeichen(ZZ):
- mit Parkschein (ZZ 1053-31)
- Bewohner mit Parkausweis Nr. ... frei (ZZ 1020-32)

**Erklärung:**  
**Hauptzeichen (z.B. z. 314.1 / Parkzone):** Es signalisiert, dass in diesem Bereich das Parken reguliert ist.  
**Zusatzzeichen 1053-31 („Mit Parkschein“):** Es fordert jeden Autofahrer auf, vor dem Verlassen des Fahrzeug einen gültigen Parkschein am Automaten oder digital zu ziehen und gut lesbar hinter die Windschutzscheibe zu legen.  
**Zusatzzeichen 1020-32 („Bewohner mit Parkausweis Nr. ... frei“):** Wer im Besitz des passenden, aktuell gültigen Bewohnerparkausweises mit der auf dem Schild aufgedruckten Nummer/Zone ist, ist von der Parkscheinfreiheit befreit (Zusatzzeichen 1020-32). Diese Personen dürfen dort kostenlos und ohne zeitliche Begrenzung (also auch länger!) stehen.  
**Voraussetzungen:**  
 \*Nachweis des akuten Parkplatzmangels; Keine Reservierung von echten "Sonderplätzen". Es darf **keine Exklusivnutzung** auf jeden Parkplatz eingeräumt werden, benötigt sind nur Personen, die in dem Bereich tatsächlich anständig gehobelt und wohlhabend sind und keinen eigenen privaten Stellplatz zur Verfügung haben.  
**Ergebnis:**  
 Durch die Kombination von Parkscheinfreiheit und Bewohnerparkausweisen lässt sich der Parkdruck gezielt steuern. Während Anwohnende gegen einen moderaten Jahresbeitrag entlastet werden, sorgt ein höheres Gebührenniveau in der Altstadt im Vergleich zu günstigeren Außenparkplätzen für eine spürbare Lenkungsparkung. Dieser Preisunterschied motiviert externe Autofahrer direkt die großen Parkflächen am Stadtrand anzusteuern, was den Parkdruckverkehr und die Verkehrsbelastung im historischen Stadtkern effektiv reduziert.


Ein rein kamerabasiertes System zur Kennzeichenerfassung (wie es von den Strandparkplätzen in St. Peter-Ording oder modernen Parkhäusern bekannt ist) funktioniert in klassischen innerstädtischen Parkzonen aus folgenden Gründen nicht:  
 Das SPO-System basiert auf dem Prinzip „jedes erfasste Fahrzeug muss zahlen“, da es sich um eine in sich geschlossene Sonderfläche mit einer eindeutigen Ein- und Ausfahrt handelt. Im öffentlichen Straßenraum einer Parkzone bricht dieses System wegen der privaten Stellplätze, Garageneingänge und Grundstücke zusammen.  
 \* Das Erfassungsproblem: Die Kameras können nur an den Zonenanfahrlinien (den „Toren“ des Quartiers) platziert werden. Sie registrieren jedes einfahrende Kennzeichen.  
 \* Die Fehlbeurteilung: Fahren nun Anwohnende oder Besuchende in die Zone ein, um ein Auto auf einem privaten Teilgaragestellplatz oder im eigenen Hinterhof abzustellen, erfasst die Kamera die Einfahrt genauso wie bei einem Straßenparkenden.  
 \* Die Folge: Da das System nicht weiß (und datenschutzrechtlich auch nicht tracken darf), ob das Auto auf der Straße oder auf privatem Grund steht, würde es nach Ablauf der Karenzzeit automatisch eine unberechtigte Zahlungsaufforderung oder ein Bußgeld an Personen herbeiführen, die überhaupt nicht im öffentlichen Raum geparkt haben.

<span style="color: green;">●</span> Diese Maßnahme finde ich gut! 	<span style="color: yellow;">●</span> Diese Maßnahme finde ich gut, ABER 	<span style="color: red;">●</span> Diese Maßnahme finde ich nicht gut! 
		

## Bewertung begründen, ergänzen, erklären...




**Parkraumorganisation**  
auf der „Altstadt-Insel“



**Ausweisung des Altstadt-Bereiches als Parkzone (Zeichen 314.1)**

- mit Zusatzzeichen(ZZ):
- mit Parkschein (ZZ 1053-31)
- Bewohner mit Parkausweis Nr. ... frei (ZZ 1020-32)











**Erklärung:**  
**Hauptzeichen (z.B. z. 314.1 / Parkzone):** Es signalisiert, dass in diesem Bereich das Parkieren reguliert ist.  
**Zusatzzeichen 1053-31 („Mit Parkschein“):** Es fordert jeden Autofahrer auf, vor dem Verlassen des Fahrzeug einen gültigen Parkschein am Automaten oder digital zu ziehen und gut lesbar hinter die Windschutzscheibe zu legen.  
**Zusatzzeichen 1020-32 („Bewohner mit Parkausweis Nr. ... frei“):** Wer im Besitz des passenden, aktuell gültigen Bewohnerparkausweises mit der auf dem Schild aufgedruckten Nummer/Zone ist, ist von der Parkscheinflicht befreit (Zusatzzeichen 1020-32). Diese Personen dürfen dort kostenlos und ohne zeitliche Begrenzung (also auch längere) stehen.  
**Voraussetzungen:**  
 - Nachweis des akuten Parkraummanagements: Keine Reservierung von echten „Sonderrechten“. Es darf keine Exklusivnutzung auf jeden Parkplatz eingeräumt werden, benötigt sind nur Personen, die in dem Bereich tatsächlich ansässig gemeldet und wohnhaft sind und keinen eigenen privaten Stellplatz zur Verfügung haben.  
**Ergebnis:**  
 Durch die Kombination von Parkscheinflicht und Bewohnerparkausweisen lässt sich der Parkdruck gezielt steuern. Während Anwohnende gegen einen moderaten Jahresbeitrag entlastet werden, sorgt ein höheres Gebührenniveau in der Altstadt im Vergleich zu günstigeren Außenparkplätzen für eine spürbare Lenkungspaltung. Dieser Preisunterschied motiviert externe Autofahrer direkt die großen Parkflächen am Stadtrand anzuschauen, was den Parkdruckverkehr und die Verkehrsbelastung im historischen Stadtkern effektiv reduziert.

Ein rein kamerabasiertes System zur Kennzeichenerfassung (wie es von den Strandparkplätzen in St. Peter-Ording oder modernen Parkhäusern bekannt ist) funktioniert in klassischen innerstädtischen Parkzonen aus folgendem Grund nicht:

Das SPO-System basiert auf dem Prinzip „jedes erfasste Fahrzeug muss zahlen“, da es sich um eine in sich geschlossene Sonderfläche mit einer eindeutigen Ein- und Ausfahrt handelt. Im öffentlichen Straßenraum einer Parkzone bricht dieses System wegen der privaten Stellplätze, Garageneinfahrten und Grundstücke zusammen.

- Das Erfassungsproblem: Die Kameras können nur an den Zonenanfahrlinien (den „Toren“ des Quartiers) platziert werden. Sie registrieren jedes einfahrende Kennzeichen.
- Die Fehlbeurteilung: Fahren nun Anwohnende oder Besuchende in die Zone ein, um ein Auto auf einem privaten Teilgaragestellplatz oder im eigenen Hinterhof abzustellen, erfasst die Kamera die Einfahrt genauso wie bei einem Straßenparkenden.
- Die Folge: Da das System nicht weiß (und datenschutzrechtlich auch nicht tracken darf), ob das Auto auf der Straße oder auf privatem Grund steht, würde es nach Ablauf der Karenzzeit automatisch eine unberechtigte Zahlungsaufforderung oder ein Bußgeld an Personen herbeiführen, die überhaupt nicht im öffentlichen Raum geparkt haben.

<span style="color: green;">●</span> Diese Maßnahme finde ich gut! 	<span style="color: yellow;">●</span> Diese Maßnahme finde ich gut, ABER 	<span style="color: red;">●</span> Diese Maßnahme finde ich nicht gut! 
		

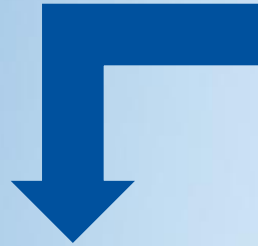
Die Maßnahme










(Maßnahmennummer und/oder Titel)

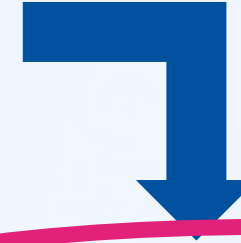


habe ich mit ○ grün, ○ gelb, ○ rot bewertet, weil .....


Bewertung begründen, ergänzen, erklären...



 Diese Maßnahme finde ich gut! 	 Diese Maßnahme finde ich gut, ABER 	 Diese Maßnahme finde ich nicht gut! 
		



Die Maßnahme   
(Maßnahmennummer und/oder Titel)

 habe ich mit  grün,  gelb,  rot bewertet, weil .....

**Jetzt sind Sie dran!**



**Ergebnisse verarbeiten**  
**Fertigstellung Mobilitätskonzept in Berichtform**  
**Veröffentlichung**

Jetzt sind Sie dran!



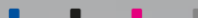
**Ergebnisse verarbeiten**  
**Fertigstellung Mobilitätskonzept in Berichtform**  
**Veröffentlichung**



# Was möchten Sie noch wissen?



WASSER- UND VERKEHRS-KONTOR  
INGENIEURWISSEN FÜR DAS BAUWESEN  
INGENIEURE KRÜGER & KOY





**WASSER- UND VERKEHRS- KONTOR**  
**INGENIEURWISSEN FÜR DAS BAUWESEN**  
INGENIEURE KRÜGER & KOY

